

Geschäftsklimaindex

Gute Stimmung in der Wirtschaft

Regionale Unternehmer sehen den nächsten Monaten offenbar trotz der Wirtschaftskrise optimistisch entgegen. Nur wenige Betriebe haben die Absicht, Mitarbeiter zu entlassen.



Drei Viertel der Unternehmer vermuten, dass die Nachfrage nach ihren Produkten innerhalb eines Jahres wieder anzieht.

© Foto: Rainer Dröse

Dies ist das Ergebnis des am Montag vorgelegten ersten „Geschäftsklimaindex“ für die Region Hannover. 141 Unternehmen beteiligten sich im Frühjahr an der Online-Befragung – und die Stimmung scheint besser als erwartet. 34 Prozent der Betriebe glauben im nächsten halben Jahr an eine „eher günstigere Entwicklung“, 48 Prozent rechnen mit einer „etwa gleichbleibenden“ Lage und nur 18 Prozent vermuten „eher ungünstigere“ Geschäfte. Oberbürgermeister Stephan Weil (SPD) schöpfte aus den Daten die Hoffnung, „dass der Tiefpunkt der Krise vielleicht erreicht ist“.

Die studentische Unternehmensberatung janus Consultants der Leibniz Universität befragte mit Unterstützung der regionalen Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft hannoverimpuls Unternehmer unter anderem aus Automobilindustrie, Energie- und Gesundheitswirtschaft sowie Produktionstechnik. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer beschäftigt bis zu neun Mitarbeiter, unterrepräsentiert waren dagegen Großbetriebe mit mehr als 250 Angestellten. Entsprechend den insgesamt zuversichtlichen Prognosen wollen 27 Prozent im eigenen Betrieb künftig mehr Personal einstellen.

Knapp zwei Drittel plant keine Veränderung, acht Prozent der Firmen erwägen, ihre Mitarbeiterzahl zu verringern. Bereits in der Vergangenheit haben 14 Prozent der Unternehmen mit Personalabbau reagiert. Drei Viertel der Unternehmer vermuten, dass die Nachfrage nach ihren Produkten innerhalb eines Jahres wieder anzieht und erwarten ein Abflauen der Krise.

Der verbreitete Konjunkturoptimismus zeigt sich auch bei zukünftigen Investitionen. Ein Viertel der befragten Geschäftsleute will im kommenden halben Jahr Geld für den Betrieb ausgeben, 45 Prozent gaben an, zumindest nicht weniger zu investieren. Ziel ist, über die Jahre hinweg einen regionalen Index zu erstellen, der sich mit dem nationalen ifo-Geschäftsklimaindex vergleichen lässt. Aktuell heißt es bei hannoverimpuls, die Entwicklung in der Region Hannover liege im Bundestrend. Sonning Bredemeier, Vorsitzender des niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung, sprach angesichts des vorgelegten regionalen Indexes von einem „Hoffnungsschimmer“.

Weil lobte am Montag, dass die regionale Wirtschaft bislang weitgehend auf Entlassungen verzichtet habe. „Ich hoffe, dass die Unternehmen diesen sozialen Konsens aufrechterhalten.“ Er empfahl, alle staatlichen Hilfsangebote anzunehmen. Die Arbeit der Verwaltungen beurteilten übrigens 18 Prozent positiv, 23 Prozent negativ. 59 Prozent der Befragten gaben ein neutrales Urteil ab. Der Oberbürgermeister erwartet, dass die Wirtschaftskrise das Rathaus noch das ganze Jahr 2010 beschäftigen wird, insbesondere durch Einbrüche bei der für Kommunen bedeutsamen Gewerbesteuer – in diesem Jahr fehlen gegenüber der Kalkulation bislang 150 Millionen Euro.

[Gunnar Menkens]